

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

05.03.2008

219.

Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel betreffend Gratiszeitungen, Reinigungs- und Entsorgungskosten

Am 5. Dezember 2007 reichte Gemeinderat Dr. Ueli Nagel (Grüne) folgende Dringliche Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/645 ein:

Mit dem Titel „News“ drängt in diesen Tagen ein weiterer Anbieter auf den Markt der Gratiszeitungen. Für die Umwelt und die Gemeinden ist diese zunehmende Papierproduktion allerdings keineswegs gratis. Wird doch die Pendlerinnen-Lektüre meist nach weniger als 20 Minuten achtlos liegen gelassen und trägt massgeblich zur „Vermüllung“, bzw. zum „Littering“ des öffentlichen Raums und von öffentlichen Verkehrsmitteln bei.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Reinigungs- und Entsorgungskosten von Abfällen aus dem öffentlichen Raum im Bahnhof- und Haltestellenbereich und den VBZ-Fahrzeugen in den letzten 5 Jahren allgemein entwickelt? Gibt es Angaben oder Schätzungen über den Anteil des Gratiszeitungs-Mülls an diesen Gesamtkosten?
2. Welche Verträge bestehen zwischen Stadt, VBZ (allenfalls ZVV) und den Anbietern/Verlagen der eingeführten Gratiszeitungen (insb. 20 Minuten), mit denen eine Übernahme (evtl. teilweise) dieser Entsorgungs- und Reinigungskosten geregelt ist?
3. Welche Möglichkeiten hat der Stadtrat, mit den neuen Anbietern rasch ebenfalls vertraglich eine solche Kostenübernahme zu regeln? Braucht es dazu allenfalls zusätzliche Instrumente zur Durchsetzung des Verursacherprinzips?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. ERZ Entsorgung + Recycling Zürich erhebt keine separaten Zahlen über die Menge und den Umfang der Gratiszeitungen. Die Gratiszeitungen werden im Zuge der täglichen Reinigung aufgenommen und entsorgt.

Die Entsorgungskosten bei den VBZ betragen in den Jahren:

	Fr.
2003:	325 524
2004:	341 731
2005:	257 994
2006:	244 532
2007:	245 316

Der Rückgang nach dem Jahr 2004 hat primär mit einer Tarifiereduktion zu tun. Mengemässig hat der Abfall während der Betrachtungsperiode um rund 10 Prozent zugenommen. Bei diesen Beträgen handelt es sich lediglich um die Kosten für die Entsorgung der in Containern bereitgestellten Abfälle. Erfasst sind alle Garagen (Busse) und Depots (Trams), Abfälle des Clean Teams und wenige Haltestellen, wo direkte Rechnungsstellungen zuhanden der Verkehrsbetriebe erfolgen. Aufwendungen des Personals der Verkehrsbetriebe sind nicht erfasst. Sie reinigen die Fahrzeuge integral und nicht nur von den Zeitungsabfällen. Da die entsorgten Abfälle nicht getrennt werden, existiert keine Statistik über den Anteil der Gratiszeitungen. Stichproben zeigen aber, dass der Anteil der Gratiszeitungen dominant ist.

2. Seitens VBZ besteht ein Vertrag mit «20 Minuten» über die Verteilung dieser Gratiszeitung in Tram und Trolleybus. Dieser Vertrag enthält explizit eine Pauschale für die Rei-

nigungsaufwendungen in den mit Gratiszeitungen bestückten Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe. Im Weiteren bestehen Vereinbarungen mit allen Verlagen, die Boxenstandorte auf den Haltestellen der Verkehrsbetriebe nutzen oder die Gratiszeitungen per Kolporteur auf dem öffentlichen Grund verteilen. In den Entgelten ist nebst der Gebühr für die Benutzung des öffentlichen Grundes auch eine Beteiligung der Verlage an den zusätzlichen Kosten enthalten, die der Stadt Zürich für die Entsorgung der über Boxen bzw. Kolportage verteilten Gratiszeitungen entstehen.

3. Der Stadtrat beabsichtigt, die Vereinbarungen mit den Gratiszeitungsverlagen zu revidieren. Die Standplatzgebühren sollen ab dem Jahr 2009 stufenweise erhöht und aufgrund des Boxenstandortes differenziert erhoben werden. Bezüglich der Kostentragung für die Abfallvermeidung, -verwertung und -entsorgung soll das Verursacherprinzip angewendet werden.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy